



taf kaDD

Ä

Drei u zwänzg  
post-, spät- u pubertäri  
bärndütschi Gedicht

us de Jahr 1978 - 1995

vo

taf kaDD

© 2019

## Inhaltsverzeichnis

ohni Titel	4
Schyn oder nid Schyn	5
Du (gmischti Wersion)	6
Cornamusaz	7
Love Story	8
Cornamusaz (zwöite u dritte Teil)	9
Mys Härzeleid	10
Dr Troum vom Fride	11
Dr Haas und i	12
Ringe uf em Wasser vo dr Zyt	13
Mir fahre im Takt	14
. . . d Mönschheit	15
Mustapha Jbrahim	16
Mäntig nach de Ferie	17
Säg	18
Doris	19
Wuchebluus	20
Bericht	21
Di Blaue (The Blues)	22
Zwo Roose	23
Füf Minute	24
Liebi	25
Jass mit em Tod	26

## ohni Titel

ä

ä, das Gschtürm

ä

ä, das cheibe Gschtürm

ä, das blöde cheibe Gschtürm

ä

ä, das Gschtürm

ä

(Sommer 78)

für mini Mueter, basierend uf irer Idee

## Schyn oder nid Schyn

Öb Sunneschyn, öb Rägeschyn,  
öb Oberschin', öb Ungerschyn,  
öb Wöschmaschyn oder gar ke Schyn:  
I bi uf immer dyn!

(5/4/91)

## Du (gmischti Wersion)

We i di gseh,  
dänke i,  
i wott nid meh,  
als nume di.

We i di gseh, we du steisch,  
we i di gseh, we du geisch,  
de dänke i:  
I wott nume sie!

Dys länge, bruune Haar  
isch fyn u wunderbar.  
Dyini Lippe, so rot u zart,  
lächle mi a, während dr Fahrt.

Ou dyini brune Ouge,  
versteckt hinter Brülleglas,  
tüe mir dr Atem roube.  
Das isch ke Gschpass.

Dyini Lippe, so rot u zart,  
lächle mi a, während dr Fahrt.  
Dyini länge, blonde Haar  
si fyn u wunderbar.

Ou dyini blaue Ouge  
tüe mir dr Atem roube.  
Drum säg i mir:  
's wär wunderschön mit dir.

(1/12/95)

## Cornamusaz

Purehöf, e Poscht, es grosses Huus:  
Das isch Trey, da kennsch di gly drin uus.  
Schtraass het's eini, 's isch nid schwäär,  
z säge, sie sig immer läär.

Am Morge früe, we d Sunne ufgeit,  
dr Wind dr Lärme vo dr Mälchmaschine treit,  
schtöh im Institut vo Cornamüsa  
d Giele uf u vö ds Läbe nöi a.

Vögel zwitschere u d Maschine brummt.  
Disco-Musig dröhnt u weckt jede Hund.  
Ou dr Abdelchamid isch erwachet  
u möögget u schreit, das niemer me lachet.

Während dr Schuelzyt wird nume no püfflet,  
wül süsch dr Aebi die ganzi Zyt mofflet.  
Gschnuret wird viel, nume Französisch nid.  
Für ds Dütsche git's Schtriche, das isch dr Unterschid.

Dr Gsenaggis wird „Mafiosi“ gnannt  
u isch dr bescht Leischt, das isch bekannt.  
Dr Büsse tuet z ersch nume Hüüchle,  
när mues me am Bode schnaagge u schmiichle.

Dr Schaggote tünkt mi ä Löl,  
wül är mir Schtriche macht, u zwar z vil.  
Aber sy Tochter, die blondi Süssann,  
gfallt mir besser: Sie het mängisch weni an.

## Love Story

Ds erscht' Mal ha i di gseh,  
amene Namitag in Trey,  
wo mir vo Friburg här si cho  
und du üs hesch erwartet scho.

Dyni wohlproportionierti Gschtalt  
het mi aazoge mit aller Gwalt.  
Dyni Ouge hei glüüchtet und gstrahlet  
und versproche und glockt und prahlet.

Nächär ha i gmerkt, das i bschisse bi.  
Das isch dr Grund, drum verla i di.  
Wül: I ha gmerkt, du hesch e Angere.  
I verschtah's, tue di nid aaprangere.

Chly wüetig gmacht het's mi scho,  
das vo dir e ke Bscheid isch cho.  
Das i's ha müesse erfahre vomene Chind,  
dass du e Angere hesch im Grind.

(16/6/80)

## Cornamusaz (zwöite u dritte Teil)

Es isch passiert churz vor de Ferie.  
 Da het's dr Aebi plötzlech gno.  
 Alli si überrascht gsi u hei dänkt:  
 "s hätt nid so schnäll bruuche z cho."

Während no d Vorbereitige si ggloffte,  
 für d Beärdigung vo däm arme Ma,  
 hei d Schüeler scho ghofft, sie chönn vilech hei.  
 's isch nüt gsi. Sie hei äbe Päch gha.

Churz bevor das alles isch passiert,  
 het dr Bursak müesse verreise,  
 wül si Heimatstadt kaputt isch gange.  
 Jetzt het's dert e grossi Schneise.

Sächs vo syre Familie sy tod,  
 syt däm schlimme Naturunglück.  
 U jetzt no dr Tod vom alte Aebi:  
 Dä arm Bursak het meh Päch als Glück.

Schlimmi Sache si passiert im Nünzäachzg,  
 in Trey, im Institut Cornamüsa:  
 In El Asnam sächs Bursaks, in Trey dr Aebi;  
 sy mer froh, hei mer das chönne überschtah.

Nach ere länge Durschtschtrecki,  
 i ha dänkt, i verrecki,  
 hei sie e nöie Schrybmaschineleischt gfunge;  
 d Überraschig isch ne glunge.

Bi mängem, nim i a, klicket's:  
 's isch dr Dom gsi, vo de Tickets.  
 Wi gärn miech i no drüü bis vier Jahr.  
 Mit em Dom als Leischt isch es wunderbar.

(27/10/80 + 13/7/81)

## Mys Härzeleid

oder

es Gedicht über ds grosse Problem vomene chlyne Teil vor Mönschheit

I wett, i wär nid so schüüch.  
 I chäm vilech ender zu 're Fründin.  
 Es isch blöd, bi i so schüüch,  
 i bin ym ganz eifach dumm drin.

We mi es Meitli aaluegt,  
 so wirde i Rot im Gsicht.  
 I luege wäg u weis genau:  
 Myner Blicke hei z weny Gwicht.

Ds Dumme isch das: I ma nüt säge,  
 wül, i getroue mi eifach nid.  
 Es git derig, die schnure u schnure,  
 u es git derig, die chöi das nid.

U we i's doch ändlech einisch wage,  
 de weis i: Es chunnt sicher nid guet.  
 I blamiere mi u mache's kes zwöits Mal,  
 wül, i ha ganz eifach z weny Muet.

(21/7/80)

## Dr Troum vom Fride

Letscht Nacht

ha

i

troumet.

I

ha

vom Fride

troumet.

Aber

es isch

halt

nume

e Troum

gsi.

(20/3/82)

## Dr Haas und i

(beidi si schüüch u beidi hei di gärn)

Rägetropfe

chlopfe

a ds Fänschterglas.

I schtah uf u gseh,

hocke dert im Schnee,

e chliine Haas.

Er hocket dert so schüüch,

wi ig, das arme Viech,

u suecht sech Gras.

Dusse isch es chalt.

Ig, hie a dr Wermi,

büffle, das i's lerni.

Frage mi: „Für was?

Das me uschunnt ohni Gwalt?“

Plötzlech chunsch du mir i Sinn.

I werde truurig bim Gedanke dra,

dass du wyt ewäg bisch.

I wett di eifach by mer ha.

Syt mir üüs z letscht Mal hei troffe,

dänke i wahnsinnig vil a di

u mängisch tue i de halt hoffe,

du dänkisch ou e chli a mi.

I hätt di sicher scho lang gfragt,

öb du mit mer wöllisch ga.

Dummerwys bi i so schüüch

u zwyfle drann, das i das cha.

(9/6/81)

für J.R.

## Ringe uf em Wasser vo dr Zyt

Mir alli si wi Steine,  
gworfe i ds Wasser vo dr Zyt.  
Die Ringe, wo entschtöh  
u wider vergöh,  
löse sich uuf i nüüt.

Ab und zue chunnt e grosse Stei  
u hinterlaat grossi Ringe.  
Aber keine isch so gross, dass er  
hinterlaat i däm Wasser  
für alli Ewigkeit vo dene Ringe.

Wi mängisch hesch du scho gwünscht,  
du wärisch bekannt uf dr ganze Wält?  
Dänk dra, isch dys Läbe einisch ume:  
Ringe hinterlaasch du nume  
chlyni, trotz em vile Gäld.

(23/7/81)

## Mir fahre im Takt

Vor relativ wenige Jahre  
het me no nid chönne fahre,  
aber Hüt, isch das nid e Pracht,  
fahre mir scho im Takt.

Mir fahre im Takt,  
mir fahre im Takt u das stellt üs so uf.

Teil sy dergäge us Dümme.  
Sie gseh 's halt eifach no nid y,  
dass er doch sehr vil besser macht:  
Dr Plan für Fahrte im Takt.

(Für e Fortschritt muesch y Chouf näh,  
o es Opfer müesse z gäh!)

(4/3/82)

. . . d Mönschheit

Was mir  
am  
meischte Angscht  
macht,  
isch . . .

(19/4/82)

## Mustapha Jbrahim

“Uf wiedergüggs,  
schöns Wuchenänd.”,  
ha i gseit u bi dervo.

Da, plötzlech, isch es hübsches Meitschi  
eifach zue mer cho.  
Sie het glächlet u mi gfragt,  
öb’s no Platz heig im Outo.

Sie müess drum ou i d Stadt  
u’s wär doch schampar glatt,  
we sie mit mir chönnti cho.

I bi no zu ‘re hei,  
für die ganzi, längi Nacht.  
Am Morge druuf bi i  
ohni Gfüel für sie erwacht.  
I ha sie aaglugt u mi gfragt:  
Wie mängisch het sie das scho gmacht?

“I danke dir, Lisi,  
es isch so schön ja gsi!”,  
ha i gseit u bi dervo.

(22/10/82)

## Mäntig nach de Ferie

Januar, blaue Himel,  
Sunneschyn, ke Schnee,  
grai Hüser, Outoschlange,  
im Garte het's scho Chlee.

Im Bild, dert a dr Wand,  
isch e Wand, dert im Bild.  
Uf em Boum vor em Fänschter  
hockt es Tier. Es luegt so wild.

Wyssi Muur, bruuni Pult,  
Pooschter a de Wäng.  
Jungi Lüt, unzufride,  
längi, längi Gäng.

Tafele, Proki-Schriber,  
eine spilt mit Chaarte.  
Ufpasse, mitmache  
u uf ds Lüte waarte.

Mittagszyt, lääri Zimmer,  
Ufenthaltsruum bsetzt.  
Zäme rede, fründlech sy,  
's wird niemer gärn verletzt.

Namitag, blaue Himel,  
Sunneschyn, ke Schnee,  
grai Hüser, Outoschlange,  
im Garte het's scho Chlee.

Wyssi Muur, wyssi Pult:  
dr Unterschid isch gring.  
Jungi Lüt, unzufride,  
's isch alls eifach wi ging.

(10/1/83)

## Säg

Säg mr hüt: „I liebe di!“,  
wül's scho morn cha g'loge sy.  
Was hüt no zellt u d Wahrheit isch,  
fägt me scho morn undere Tisch!

Häb nid Angscht, I wärdi grob;  
gliebt z wärde isch doch es Loob.  
Verliebt sy isch o gar ke Schand.  
Wäg' däm stellt di niemer hie a d Wand.

Ganz im Gägeteil: Wär liebt  
vom andere widergliebt  
sött wärde, grad dr Liebi z lieb.  
's kener truurig Mönsche me gieb.

(18/9/83)

## Doris

I wett, i wär  
di Teddybär,  
oder sogar, ja,  
di Hampelma.  
Eifach öppis wo du gärn  
u di dranne fescht chasch ha!

We alls schief geit u du derwäge  
jetz grad gnue hesch vo dym Läbe,  
überstürz de nüt!

E Wink vo dir bringt mi schnäll uf d Bei.  
I chume sofort zu dir hei.  
Es git mer nüt z tüe!

I nime di i d Arme u drücke di ganz fescht a mi,  
fahre dir mit dr Hand dür ds Haar,  
u es Müntschi ha i sogar,  
oder zwöi oder sovil de wosch. Aber darfsch nümme truurig sy.

We du seisch, es göng dir würtlech schlächt,  
de mues i säge: "Du hesch scho rächt!  
Ömel relativ."

Muesch drum o di guete Syte gseh!  
Vo dene het ds Läbe doch meh,  
als vo de schlächte.

Öppis muesch du mir jetz verspräche:  
Dass du nie, mys Härz würd bräche,  
dir wirsch ds Läbe näh!

## Wuchebluus

oder

wi me sech am Frytig cha füele, we me am Mäntig eine vo de glücklechschte Tage het erläbt

I sött's jetz de eigentlech wüsse:  
Nach em Sunneschyn chunnt immer Räge!  
We du hüt o no so guet zwäg bisch,  
du gheisch scho morn wider ab dr Schtäge.

Üsi Wält isch es grosses Zimmer,  
u geisch du z Bode, ligsch halt under em Tisch!

Zwüschedüre hööch aber meistens tief:  
Mi seit ja, ds Läbe sig drum eifach so.  
I ha das halt no nid begriffe:  
I meine ging, es sött jetz anders cho.

Ds Läbe isch wi e Roman, es Buech,  
u die guete Buecher si ging vergriffe!

I bi hääi gsy, ha alles rosa gseh:  
Es isch grad eifach gsy wi im'ne Troum.  
Dr Troum isch wäg wi Näbel am Morge:  
Es hange no Fätze dervo im Boum.

Ds Läbe isch wi e schlächti Wiehnacht:  
Gschänkt wird eim nüüt oder höchstens Sorge!

(8/11/85)

## Bericht

über d Unterdrückig u Folterig vo Tuusige u Abertuusige

Für das es  
kes Loch git i dr Wand,  
macht me  
es Loch i d Wand  
u tuet när e Schrube dry.

Die het gäge usse  
e Gumichopf.  
U uf dä arm Tropf  
schlaat jetz  
d Türfalle mit voller Gwalt.  
Statt  
uf d Wand.

(29/11/85)

## Di Blaue (The Blues)

Syt du mi hesch verlah,  
cha i chuum meh schtah.  
I ha gsoffe wi es Loch,  
aber schtah tue i doch.

Jedesmal we i a di dänke,  
mues i wider yschänke.  
Geit mi Alk'-Vorrat zur Neigy,  
friss' i mi dür d Ciba-Geigy!

(3/2/86)

## Zwo Roose

E Roose uf dr Charte gibe i dir.  
E Roose uf dr Schulter trag' i mit mir.

Zwo Roose wo d Erinnerung wach halte.  
Zwo Roose wo da sy, o we mir alte.

Zwo Roose, u keni verblüet.  
So wi my Liebi ständig glüet.

(16/12/89)

## Füf Minute

D Liebi u myni Fründe  
sy mir gar liebi Fründe,  
u, klar, o vo Fröid u Glück  
ha i gärn es grosses Stück.

U näbscht Buecher u Musig  
fröity mi schüürli gruusig,  
wen es allne Lüt guet gieng  
u me sech ändlech verstieng.

(3/11/90)

## Liebi

“A demain”, het sie gseit, när het me se nie meh gseh.  
Sie isch verschwunde wie im Früelig dr Schnee.  
Es wird zwar öfters bhauptet, hie u dört,  
sie läbi no, aber me het nie meh vo ‘re ghört.

Liebi, Liebi, Liebi, Liebi.  
Me redt dervo ir ganze Wält.  
Liebi, Liebi, Liebi, Liebi.  
Schlussändlech zellt doch nume ds Gäld.

Mängs Jahr isch är gsässe a däm Egge dert vor Straass.  
Im Winter halb erfrore u bi Räge immer nass,  
het er gläbt vo weis i nid was, vo Liebi ömu nid;  
süscht wär er nämlech hüt no dert. Oder öppe nid?

(3/3/91)

## Jass mit em Tod

Am 3.9.91,  
i de Loube vor Münschtergass,  
bi i em Herr Tod begänet,  
han e yglade zum ne Jass.

Syt denn sing' i mis Lied.  
I singe's uf dr Strass,  
ja, i singe's i de Gasse vo Bärn:  
I ha Bärn so gärn.

Er hett nume öppis bbrümelet,  
wo er a mir verby isch gloffe.  
Es het tönt wie: "Du chunnsch o dra!"  
I cha drum sythär nume hoffe.

Was er het gseit denn i dere Nacht,  
het mi gwüss gar schüürli tschuderet.  
Chas nid vergässe, u sältsam isch:  
Ha nie wie syt denn so gmuderet.

Im Momänt ha i schynbar no  
die bessere Charte als är.  
Aber wär weis, wie's morn usgseht?  
's isch nüt wie dr Tod z schlah so schwär!

(8/9/91)